

# Von Erfurt nach Westafrika gibt es eine stabile Verbindung

Einstige Sozialpädagogikstudentinnen unterhalten über den „dingingo – Gambia“-Verein eine dörfliche Vorschule

VON IRIS PELNY

**Erfurt.** 4885 Kilometer liegen zwischen Erfurt in Thüringen und Mandinaba, einem kleinen Dorf in Gambia/Westafrika. Das ist aus unserer Sicht „nicht um die Ecke“. Fotografisch gesehen aber schon: Denn noch bis September ist im Erfurter Haus der sozialen Dienste eine Fotoausstellung des Erfurter Vereins „dingingo – Gambia“ zu sehen.

Es sind nicht vorrangig touristische Impressionen. Vielmehr vermitteln die Fotos Einblicke in das Alltagsleben vor allem von Frauen und Kindern. 130 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren hat das Dorf. Dank engagierter Erfurter können sie eine Vorschule im Ort besuchen, haben einen Spielplatz, fürs Schulessen, eine Speisehalle mit Küche und Sitzbänken, wo auch Versammlungen und Weiterbildungen stattfinden können. Es gibt einen Wasserhahn auf dem Gelände, einen Fußballplatz und ein Zahnarztprojekt...

Die beeindruckende Aufzählung ist zugleich die Bilanz der 13-jährigen Vereinsarbeit. Denn die Fotos haben Erfurterinnen bei ihren Aufenthalten gemacht. Mit Gambia verbunden sind 20 Vereinsmitglieder wie Vorsitzende Angelika Heller, ihre Stellvertreterinnen Kerstin Hönemann-Treyße und Claudia Stoischek-Jagana, Kassenschefin Manuela Diegmann. Jährlich reisen Vorstandsmitglieder nach Gambia, nehmen einen Teil ihres Jahresurlaubs

dafür. Die Frauen studierten zur Jahrtausendwende Sozialpädagogik. Der Kontakt nach Gambia erfolgte über ein Praktikum. Erst kämpften sie für den Erhalt der Vorschule. Und blieben dann dabei, trotz Familiengründung, beruflicher Karriere.

Manuela Diegmann sagt: Man geht zunächst unbedarft drauf zu, dann folgte die Vereinsgründung, eine Satzung musste her, Gelder müssen beschafft wer-

den. Dafür organisierten sie SoLi-Partys, auch um das zweite Schulhaus zu finanzieren. Sie führten Bau- und Personalgespräche, stellten einen Koranlehrer ein, einen neuen Hausmeister, nach dem der Vorgänger aus Altersgründen auswich. Quasi leiten sie von Erfurt aus ein mittleres Unternehmen in Westafrika. Auch fachlich. Angelika Heller weist darauf, dass in jeder Klasse

ein Integrationskind und ihre Schule als offizielles Projekt registriert ist. Sie sind Teil eines Vorschulnetzwerkes in Westafrika, bieten Lehrerworkshops und Fortbildungen an. Seit Herbst gibt es einen Mütterclub, wo sich über Ernährung und Hygiene ausgetauscht wird. Praktika haben nach wie vor einen festen Platz im Vereinsleben.

Die Fotoausstellungen wandern, waren schon im KKH, im

Kinoklub, sollen noch in die Rathaus-Etage 2. Sie werben aber auch an Infoständen für „ihr Gambia“: beim Bürgerfest, der Interkulturellen Woche. Projektpaten können mit 5 Euro monatlich einem Kind den Schulbesuch ermöglichen.

Am 21. Juni wird es im Speicher Waagegasse unter dem Titel „Inspiration Afrika“ eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Freundeskreis Kati geben.



Sie bilden den Vorstand des Vereins „dingingo – Gambia“ (von links): Manuela Diegmann, Kerstin Hönemann-Treyße und Angelika Heller. Derzeit ist ihre Fotoausstellung im Sozialamt zu sehen. Foto: Marco Schmidt